



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Leben deß heiligen Christophori

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Der 26. Tag im Heymonat.

Inhalt des Lebens der heiligen
Anna.

Die heilige Anna war auß Bethleem / ihr Vatter hieß mit Nahmen Stola / und ihre Mutter Emerentiana / sie ward mit dem heiligen Joachim auß Nazareth vermählet. Sie waren beyde auß dem Geschlecht Juda von Königlichem Geschlecht Davids / beyde gar gottsförchtig; ihre Güter theilten sie in drey Theil: den einen für den Tempel / den anderen für die Armen / und den dritten für ihre Haushaltung. Zwanzig Jahr lang lebten sie miteinander ohne Erben; Endlich wurden sie nach vielem Gebett von Gott erhöret / welcher ihnen eine Tochter gab / so Maria genennet ward. Dessentwegen sagt der heilig Damascenus / daß die Jungfraw Maria ein Kind des Gebetts seye.

Berehre sie als eine heilige und andächtige Fraw. Und bette Gott für die / welche im Ehestand leben; damit sie in Frieden / Einigkeit / und Heyligkeit leben. Item für die welche in ihrer Ehe keine Kinder haben; damit sie sich in den Willen Gottes ergeben; dan wan es ihr Nutz und Hehl ist / daß sie Kinder haben sollen / so wird Gott seines theils nicht manglen. Ist es aber ihnen besser daß sie keine Kinder haben / so haben sie Gott dafür zu danken.

Lehrne hierauf wie man sich von der Göttlichen Fürsichtigkeit soll leiten lassen. Zum 2. Wie man die zeitliche Güter / so einem Gott gegeben / nützlich gebrauchen solle.

Darauff ließ ihn der Richter übel mit Nadeln zerschlagen / einen glühenden eysenen Helm auß sein Haupte setzen / auß eine eyserne Bank legen / und mit Ketten anbinden / ein Kohlstewer under derselben anzünden / den heiligen Christophorum zu braten / und mit siedendem Del zu begießen: aber der heilig Mann ward im geringsten nicht beschädiget durch welches Wunder sich viel zum Christlichen Glauben bekehrten. Bald darauff ward er an einem Stamm oder dürren Baum gebunden / und mit Pfeilen zerschossen / deren ihn keiner verletzete; ja einer auß denselben führe zuruck / und stieß einem auß dem Henschers-Gewinde sein Flug auß dem Kopff: aber daer dasselbige mit dem Blut des heiligen Christophori bestriche / bekam er sein Augen wieder / und glaubte an Christum. Endlich ward ihm im Jahr Christi 1254. nach dem er 48. tausend Seelen zu Christo bekehret / wie der heilig Ambrosius sagt / sein Haupte abgeschlagen.

Hierauf hastu anfänglich zu lehren / daß man sich dermassen bey der Gesellschaft löcherfertiger Personen / und geyley Weiber halten solle / daß sie zu Gott bekehret werden.

2. Daß man sich auß die Stärcke der Göttlichen Gnad verlassen solle / welche alle Pein und Qual miltere.

3. Daß man das böse mit gutem vergelten soll. Wie der heilig Christophorus thäte.